

Item: Ist gut zur stärckung des kopffs, das herzh-	
carfunckel-wasser	fol. 5 Num. 10
Item: Das Kaysler Carls wasser	fol. 7 Num. 13
Item: Das süßerley kraut-wasser	fol. 8 Num. 17
Item: Das köstliche majoran-wasser	fol. 21 Num. 54
Item: Der baldrian-geist	fol. 26 Num. 1
Item: Der kundelkraut-geist	ibid. Num. 3
Item: Das pulber	fol. 94 Num. 27
Item: Das pulber	fol. 98 Num. 42
Item: Das elerix	fol. 117 Num. 18
Item: Die präparirten cronabeth oder wachholder-	
beeren	fol. 118 Num. 19

Zur den schwindel im kopff.

In dem schwindel müssen sich die leute halten wie in straiß oder schwe-
ren noch und hinfallenden sücht / sie sollen auch das gar zu hohe
steigen der gebäu und gähen berge / wie nicht weniger das vielfäl-
tige herumgehen in der runde / meiden.

N. 1 Köstliche zeltlein für den schwindel.

Nimm polen, muscaten-nuß, cubeben, jedes ein halb loth, zucker acht
loth, aus diesen mach zeltlein, ungefehr so groß, als ein kreuzer oder
vier-pfenniger, davon morgens dreye gegessen, unter tags eins, und
zu abends zwey.

N. 2 Zeltlein zum kopff und schwindel.

Man nehme ein halb loth muscat-nuß, muscat-blütthe ein quintlein, zim-
met, nägelein, jedes ein halb quintlein, cubeben, des besten ambra, ie-
des 20 gran, romanische gems-wurzel 12 gran, paradenß-holtz 10 gran, auf-
gelöste perlen, rotte corallen, smaragd, jedes 6 gran, rosmarin-sabendel-
majoran-öl, jedes fünf tropffen, was zu pulverisiren ist, das mach zu dem
subtilesten pulber, hernach nimm schönen weissen zucker, in pöonien-wasser
baludirt 10 loth, mische die obbeneldte species darein, und mache runde zelt-
lein, diese seynd gut zu zeiten eines davon zu nehmen, denn es stärckt das
haupt, und ist gut für den schwindel.

N. 3 Gute stärckende zeltlein.

Nimm rosmarien-blütthe, rotte scharlach-rosen, gewürz-nägelein, mu-
scat-nuß, galgant, zitwer, ingber, muscat-blütthe, pöonien-ferner, aniß,
citro-

citronen-schalen, jedes ein wenig, alles klein zerstoßen, und mit zucker in cardobenedicten-wasser zerlassen, vermischet, und zu zeltlein gegossen, davon unter tages immer zu eins im munde behalten.

N. 4 Ein koch oder brey oder müßlein für den schwindel.

Nimm schöne saubere stärke oder krafft-mehl, gieß darein wein, mit ein wenig wasser vermischet, zertreibs gar wohl, darnach thu darein coriander, aniß, einer welschen nuß groß, etliche gewürß-nägelein, zerstoß gröblich, zuckers wohl, thus alsdenn in ein saubers reinl oder becken, setze es zum feuer, und rühr es wohl, bis zusammen gehet; laß also fieden, bis man vermeint, daß es genug gesotten ist, is solches müßlein zu morgens nüchtern vor anderer speiß, dasselbige in der wochen zweymahl gebraucht, ist bewährt.

N. 5 Triesenet für den schwindel.

Man nehme aniß, fenchel, kummel, jedes ein loth, ingber, zimmet-rinden, galgant, jedes vier scrupel, nägelein, muscat-blüth, cardemomen, jedes zwey scrupel, schönen canari-zucker ein halb pfund, vermengt, und zu einem triesenet oder pulber gemacht.

N. 6 Für den schwindel.

Man nehme von einem pfauen den koth für einen mann, für ein weib aber von einer pfauin, stoß klein, thue bey ein quintlein in ein gläslein, und gieß etwas wein darauf, daß er zwey finger darüber gehet, laß über nacht weichen, des morgens den wein darvon getruncken.

N. 7 Ein anders.

Alle morgen drey oder vier marillen-fern gegessen, oder des morgens nüchtern zwey cubeben, oder alle morgen einen löffel voll cardobenedicten-wasser, oder pulber, in einer suppe eingenommen.

N. 8 Noch ein anders.

Man nimmt klein gestoßene cubeben und nägelein, jedes gleich, in brandtwein getruncken, vertreibt den schwindel in drey tagen.

N. 9 Wieder ein anders.

Nimm regen-würm, die kein glied haben, vermach dieselben in ein glas, daß kein dampff heraus mag, und setze sie mitten in einen ameiß-hausfen, laß sie neun tage stehen, so wird daraus ein helles wasser, mit demselben geschmiert.

N. 10

Ein anders.

Nimm neu gelegte eyer, so viel du wilt, leg in einen scharffen eßig, laß darinn, bis die schalen weich werden, alsdenn nimms heraus, und bohre mit einer pfrieme ein loch in die eyer, laß das wasser heraus rinnen, thue selbiges in ein glas, setz an die sonne, hernach wenn ein mensch den schwindel hat, der neße ein tüchlein in dem wasser, und binde es ihm um das hirn.

N. 11

Mehr ein anders.

Man nehme klein gestoffene lorbeer, fülle damit ein kleines säcklein, daß ein viertel lang ist, und drey finger breit, neß es ein wenig in wein, legß vorn auf den kopff.

N. 12

Ein säckel vor den schwindel.

Nimm ein quintlein leibfarbene rosen, lavendel-blütze, roßmarin-blütze, jedes ein quintlein, majoran, so viel man mit drey fingern fassen kan, ein loth florentinische weilgen-wurzel, anderthalb quintlein dünn geschälte citronen-schalen, weissen sandel, auch so viel rothen sandel, calmus, nägelein, zimmet, jedes ein quintlein, muscat-nuß, gallia muschata, jedes ein scrupel, ambra zehn gran, storax anderthalb quintlein, diese stücke alle fein grob zerstoffen, so groß, als wie die hauff-körner, hernach in baumwoll mit taffent subtil genähet, so groß, als ein teller innwendig ist, und auf dem kopff tag und nacht liegen lassen, man muß auch von diesen speciebus nehmen so groß als eine welsche nuß, und eingebunden, mit rosen-wasser angefeucht, und so oft man will, darzu riechen, soll man ein quintlein schwarzen kummel auch darzu thun. NB. Den ambra und gallia moschata muß man erstlich mit rosen-wasser wohl abreiben, alsdenn unter die andern species mischen.

Item: Das wasser	fol. 21 Num. 52. 53
Item: Das edle pulber	fol. 92 Num. 19
Item: Das pulber des lebens	fol. 98 Num. 42
Item: Die präparirten wacholder-beeren	fol. 118 Num. 19

Für